

(Abgeordneter Göpfert.)

(A) Verkehr im Winter wesentlich erschwert ist. Wenn die Betroffenen bei den Verkehrserleichterungen im Winter bis zu 6 km an der Bahn entlang gehen müßten, so würde es ein wenig freudiges Empfinden bringen, die Bahn in der Nähe zu haben und sie doch nicht benutzen zu dürfen. Deshalb würde ich es mit Freuden begrüßen, wenn die Regierung auch hier ihren Standpunkt zugunsten jener Gemeinden änderte und die Ausführung mit Personenverkehr durchführte.

Was aber die Verbindung mit Frauenstein anlangt, so liegt eine Petition vor, die das Weißeritztal aufgeschlossen haben will. Diese Petition ist schon alt, und die Triebwerksbesitzer in jenen Teilen des Weißeritztals haben ein großes Bedürfnis nach Anschluß an den Verkehr. Wichtiger als bisher ist für sie dieser Verkehr jetzt geworden, nachdem die Aussicht besteht, daß die Talsperre bei Seyde ausgeführt wird. Hierdurch wird ihnen die Gleichmäßigkeit des Betriebswassers gesichert, die Betriebskraft erfährt eine größere Ausnutzung, und sie werden nunmehr gezwungen sein, für ein besseres Absatzgebiet Sorge zu tragen und den Anschluß an das Bahnnetz erneut zu fordern. Die Triebwerksbesitzer des Weißeritztals würden es mit außerordentlicher Freude begrüßen, wenn ihnen durch den Anschluß nach Frauenstein und Seyde, dessen Ausführung durch das Weißeritztal sehr leicht möglich ist, ihre Lebensbedingungen und ihre Lebensverhältnisse günstiger gestaltet würden.

(B)

Ebenso kommt die Bahn von Altenberg über Schellerhau nach Seyde in Frage, wenn auch nicht gleich, aber ich hoffe, daß die Königliche Staatsregierung auch hier sich dem Zusammenschlusse der Bahn günstiger gegenüberstellen wird als bisher. Ich hoffe und wünsche, daß der nächste Landtag bereits eine Vorlage hierüber erhält und die Einstellung der Mittel im Etat vorfindet.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Wittig.

Abgeordneter Wittig: Meine Herren! Ich kann mich den Ausführungen des Herrn Kollegen Göpfert in der Hauptsache vollständig anschließen. Heute noch einmal auf alle die Gründe und Umstände einzugehen, die für die Verbindung der drei Bahnlinien des Müglitztales und des Tales der Roten und der Wilden Weißeritz und für die Errichtung des Grenzbahnhofes Moldau sprechen, halte ich, da dies schon bei früheren Gelegenheiten genügend geschehen ist und man heute nur Wiederholungen machen könnte, für unnötig. Ich habe die volle Überzeugung, daß die Verbindung der drei Bahnen und die Errichtung des Grenzbahnhofes in Moldau eine der dankbarsten Aufgaben der

Königlichen Staatsregierung sein wird. Der Verkehr (C) wird sich auf die einzelnen Linien besser verteilen, und er wird bei den herrlichen Gebieten, die sowohl für die Verbindungsstrecken wie auch für die Strecke von Schmiedeberg bis Moldau in Frage kommen, noch lebhafter werden, als er jetzt ist. Auf die dann mögliche bessere Ausnutzung des rollenden Materials usw. ist ja schon früher hinreichend hingewiesen worden. Um aber den Interessenten des oberen Tales der Wilden Weißeritz, die in bezug auf die Verkehrsverhältnisse außerordentlich ungünstig gestellt sind, entgegenzukommen, möchte auch ich im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Göpfert die dringende und berechtigte Bitte an die Königliche Staatsregierung richten, den Interessenten, soweit es möglich ist, entgegenzukommen. Die Wünsche, die von den Beteiligten an die Königliche Staatsregierung und an die Ständekammern gebracht worden sind, sind durchaus gerechtfertigt.

Präsident: Das Wort hat der Herr Staatsminister v. Seydewitz.

Staatsminister v. Seydewitz: Meine sehr geehrten Herren! Um nicht in Wiederholungen zu verfallen, möchte ich um die Erlaubnis bitten, auf die Äußerungen der beiden Herren Vorredner heute nicht einzugehen, mir vielmehr weitere Erklärungen für die Beratung der zugehörigen Etatpositionen, die doch zu erwarten sind, vorzubehalten. Es ist, wie Sie wissen, die eine Position bereits in dem Dekret Nr. 18 unter B3, unter der Aufschrift „Industriegleis zwischen Schmiedeberg und Bärenfels“, vorgesehen, und die andere Etatposition betrifft die Fortsetzung der Eisenbahn Mügeln-Geising bis Altenberg. Ich behalte mir also Weiteres für die Beratung über beide Punkte vor.

Präsident: Das Wort wird nicht weiter begehrt. Der Herr Berichterstatter verzichtet auf das Schlußwort. Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Einrichtung eines Grenzbahnhofes und den Bau der Anschlußlinie von Schmiedeberg nach diesem Bahnhofs der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung, weitergehende Wünsche der Regierung aber als Material zu überweisen, soweit die Petitionen den Bau einer Bahn von Geising nach Altenberg fordern, dieselben durch Einstellung von Mitteln in den Staatshaushalts-Etat für den Bau dieser Bahn für erledigt zu erklären?

Einstimmig.